

Neue Gleise für die Fuchstalbahn

Schongau - DB Netz-AG tauscht komplette Gleisanlagen zwischen Landsberg und Schongau aus.



Einer, der sich über diese Baumaßnahme offen und ehrlich freut, ist Tyll-Patrick Albrecht. Denn für den Vorsitzenden und alle Mitglieder der Initiative Fuchstalbahn ist die Gleissanierung ein weiterer Schritt auf dem Weg, eine Reaktivierung der Fuchstalbahn, also des Schienen-Personenverkehrs zwischen Landsberg und Schongau, zu erreichen.

„Für uns ist das natürlich super“, sagt Albrecht, angesprochen auf die Leistungen der DB Netz AG, der fast die gesamten Schienennetze im Land gehören. „Die Summe, die das Unternehmen für die Gleissanierung ausgibt, würde bei einer Reaktivierung der Fuchstalbahn natürlich wegfallen“, frohlockt er. „Das reduziert den Investitionsbedarf für eine mögliche Wiederinbetriebnahme der Verbindung.“

Denn, so führt Albrecht weiter aus, eine Reaktivierung der Strecke wäre nach Signalen aus der Politik durchaus möglich, „wenn jemand in die Infrastruktur investiert“. Und das tut die Bahn jetzt - obwohl sie die Strecke natürlich nicht mehr betreiben will. Aber ein frisch sanierter Gleisbestand macht die Strecke Landsberg-Schongau für potentielle Interessenten und Investoren sicher um ein Vielfaches interessanter.

Konkret werden durch die DB Netz AG, eine Tochterfirma der Deutschen Bahn, derzeit „auf der Strecke zwischen Landsberg und Schongau - beginnend im Landsberger Bahnhof - die Gleisanlagen vollständig erneuert“, wie eine Bahnsprecherin auf Nachfrage bestätigt. Die Arbeiten umfassen nach ihren Worten sowohl die Gleise als auch die Schwellen und den Schotter-Untergrund.

„Da die Strecke Landsberg-Schongau ausschließlich von Güterzügen befahren wird, ist der Personenverkehr von dieser Maßnahme nicht betroffen“, führt die Bahnsprecherin weiter aus. „Die Güterzüge, die von und nach Schongau verkehren, werden während der Baumaßnahme über die Kaufering, Geltendorf und Weilheim nach Schongau umgeleitet.“

So gut wie fertiggestellt sind die neuen Gleisanlagen bereits zwischen Landsberg und Schongau. Ob die weiteren Gleise bis in den Bahnhof Schongau heuer auch noch ausgetauscht werden, ließ die Bahnsprecherin offen. Nach den Worten von Tyll-Patrick Albrecht ist diese Maßnahme aber erst im kommenden Jahr geplant. „Dann wäre der gesamte Gleiskörper der Fuchstalbahn erneuert, was eine große Einsparung für die Reaktivierung darstellen würde.“

Problematisch bleiben laut Albrecht aber die Bahnübergänge, die Signaltechnik für Zugkreuzungen in Denklingen sowie Bahnsteige und Park&Ride-Plätze vor allem in Hohenfurch und Denklingen. „Hier müssten die beteiligten Landkreise und Gemeinden nach Abzug von Fördergeldern von Bund und Land noch rund 30 Prozent der Kosten tragen, um eine Reaktivierung für den Personenverkehr zu ermöglichen.“

Wie berichtet, ist auf politischer Ebene jüngst wieder offen über eine Reaktivierung des Personenverkehrs auf der Strecke der Fuchstalbahn gesprochen worden, als Schongaus Bürgermeister Karl-Heinz Gerbl einen Brief an den Bernrieder FDP-Bundestagsabgeordneten Klaus Breil geschrieben hatte. Darin hatte Gerbl für eine Wiederaufnahme der Fuchstalbahn geworben und den Automobil-Zulieferer Hirschvogel in Denklingen mit ins Spiel gebracht: Würden viele der rund 3000 Mitarbeiter am Standort in Denklingen statt des Autos die Fuchstalbahn nutzen, käme man auf die von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft in einer Stellungnahme geforderten 1000 Fahrgäste pro Werktag.

Denn diese sind die zweite Voraussetzung für eine Reaktivierung der Fuchstalbahn - neben der Investition in die Infrastruktur-Herstellung.

Kommentare

27.05.10 meint TN-SOG-1966 (anonym)

Was auch hervorgehoben werden sollte, sind die Vorteile, die eine Direktanbindung von Peiting über Schongau und Landsberg nach Augsburg bringen würde. Nicht wenigen Bahnbenutzern von hier ist der Umweg über Weilheim und den Ammersee nach Augsburg zu lang.

Deswegen lassen sich Fahrgäste soweit möglich mit dem Auto zum Bahnhof in Landsberg bringen, um von dort Fernreisen zu beginnen.

Auch tägliche Berufspendler nach Augsburg könnte man durch eine Direktanbindung leichter zum Umsteigen auf die Bahn gewinnen.

1000 Fahrgäste am Tag sind mit einer ansprechenden Fahrplangestaltung nach einer gewissen Anlaufzeit bestimmt nicht unrealistisch.

Dies besonders, wenn es gelingt auch einen Teil des Schülerverkehrs auf die Schiene zu verlagern, was im Interesse der Anliegergemeinden liegen sollte.

Dazu sollte unbedingt ein Haltepunkt am Krankenhaus Schongau eingerichtet werden, um den dortigen Besuchern, Mitarbeitern und Pflege-Schülern eine bessere Verkehrsanbindung zu bieten.

27.05.10 meint Stefan von Lossow (anonym)

Ich denke, es wäre sogar heute kurzfristig möglich, Pendlerzüge von Schongau über Landsberg nach Augsburg zu fahren. Ohne jegliche Veränderung an Betriebsstellen oder Infrastruktur. Um 6 und um 7 von Schongau nach Augsburg, nachmittags retour. Die Strecke wäre zu diesen Zeiten frei und die Pendlerströme perfekt erfasst.

vor 12 Stunden meint Kreisrat (anonym)

Ganz große Idee! Am besten Haltestellen in jeder anliegenden Gemeinde ab 500 Einwohner und dann braucht die Fuchstal Bimmelbahn von Schongau nach Landsberg 1-2 Stunden. Wann wacht Ihr Fuchstalfanatiker endlich auf? Mit dem Auto brauchen wir nachdem Ausbau der B17 zwischen 15-20 Minuten. Nach weiteren 30 Minuten erreicht man spielend München oder nach 25 Minuten Augsburg oder 45 Minuten an den Flughafen. Kann mir mal einer sagen wo hier die Attraktivität für den Berufspendler liegen?

vor 7 Stunden meint Fuchstalbahner (anonym)

@Kreisrat:

Solange wir weiterhin mit Güterzuggeschwindigkeiten und -bremswegen über die Strecke zuckeln, mag das ein Argument sein. Wenn Züge bis zu 80 km/h fahren dürften (was auch schon auf den alten Gleisen gegangen wäre), sind die 15 bis 20 Minuten nicht mehr unrealistisch. Landsberg-München dauert ebenfalls nur 35 min, Landsberg-Augsburg bin ich selber noch nie gefahren, weiß daher nichts zu sagen.

Außerdem ist Bahnfahren umwelt- und geldbeutelchonender, wesentlich sicherer, kaum staubetroffen, und entspannter als Autofahren; nicht zuletzt können auch Führerscheinlose oder Autonichtbesitzer auf diese Art von A nach B kommen.

Wann wachen manche Politiker endlich auf, und begreifen, dass in gut ausgebauten Bahnen die Zukunft liegt?

Eine Vergleichszahl: Der Ausbau der B17 ist für uns Steuerzahler (auch Nichtautofahrer!) zeh- bis hundertmal teurer, als es der Ausbau der Fuchstalbahn wäre.

vor 4 Stunden meint geht keinen was an (anonym)

Sry wieso ausbauen?? Die Bahn is nich pünktlich un das weiss jeder, da fahr ich lieber mitm Auto. Und ob ich nu mei Steuergeld für die Strasse oder für Schienen rausschmeisse is doch egal.

736068	false
--------	-------